

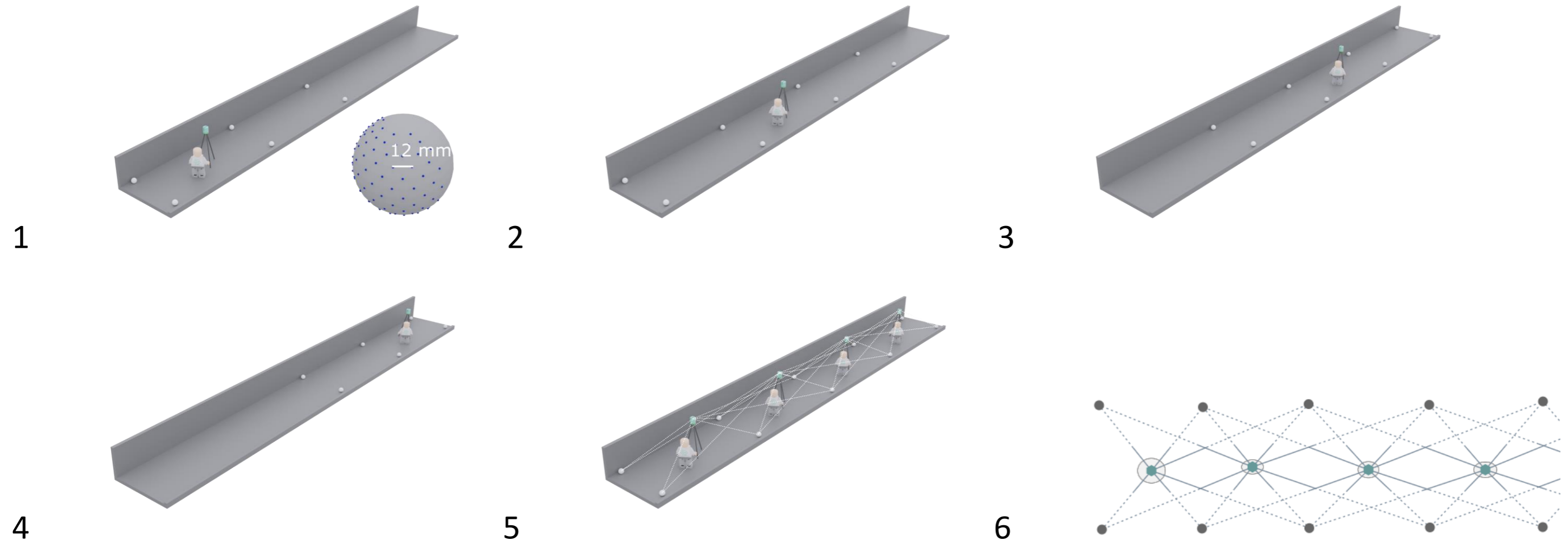
Scanning mit künstlichen Zielen #1 Korridore

Enge und lange Korridore optimal scannen – Unsere Besten Ratschläge

Das zu scannende Objekt bestimmt oft die Methodik, die du vor Ort anwenden solltest, um später eine einwandfreie Registrierung zu gewährleisten.

Obwohl der Einsatz von künstlichen Zielen wie Referenzkugeln und Zielmarken Zeit und Budget beanspruchen kann, klären wir dich darüber auf, wann ihr Einsatz unerlässlich ist.

Im Durchschnitt erkennt die Registrierungssoftware eine Referenzkugel noch, wenn der Punktabstand darauf **mindestens 12 mm** beträgt.



1. In engen Korridoren beginnen und enden wir üblicherweise mit 6 Kugeln und scannen mit einer Auflösung von mindestens 12 mm @10 m. Die Kugeln sind dann Maximal 10 m vom TLS (terrestrischer Laserscanner) entfernt. Der TLS steht immer zwischen 4 Kugeln und wandert dann weiter.
2. ab dem zweiten Standpunkt werden 2 neue Kugeln in Aufstellrichtung platziert, um dann das Instrument immer zwischen bereits 4 vorher gescannten Kugeln zu platzieren.
3. Nun werden die ersten beiden Kugeln am Anfang des Korridors entfernt und wiederum in Aufstellrichtung platziert.
4. Wir verfahren wie in 2. und 3. und stehen immer in der Mitte zwischen insgesamt 8 Kugeln.
- 5/6. Für eine redundante und zuverlässige Bestimmung der Kugelzentren ist es erforderlich diese aus verschiedenen Standpunkten zu erfassen (s. Draufsicht in 6.: Netzdesign). Unsere Empfehlung ist daher, immer 4 Kugeln vor und hinter dem Scanner zu platzieren.

